

## Werk

**Titel:** Jahresbericht

**Autor:** Oechelhäuser, Wilhelm

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1898

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0034|log4](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0034|log4)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

# Jahresbericht

erstattet von

**Wilhelm Oechelhäuser.**

---

Während die seit Bestehn der Gesellschaft erstatteten Jahresberichte regelmäßig in den Generalversammlungen zum Vortrag gelangten, so entfiel im Jahre 1897 diese Möglichkeit, weil uns die Trauer über das kurz vorher erfolgte Hinscheiden unserer erhabenen Protektorin, der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen, die Abhaltung einer Versammlung verbot, deren Stolz und Zier die hohe Verewigte durch mehr als drei Decennien gewesen war.

Am Vorabende der feierlichen Beisetzung ward auf unsere Anregung, im Verein mit den anderen von der Frau Großherzogin patronisierten Gesellschaften und Instituten, die Abhaltung einer Trauerfeier am 8. Oktober beschlossen, über deren würdigen, in der Festrede des Geheimraths Dr. Kuno Fischer, Exc., gipfelnden Verlauf dieses Jahrbuch ausführlich berichtet.

Am Tage vor dieser Feier fand in Weimar eine Sitzung des Vorstandes unserer Gesellschaft statt, welche sich in erster Linie mit der Patronatsfrage beschäftigte. Auf das vom Vorstand an S. K. Höheit den Großherzog gerichtete ehrerbietige Gesuch, an Stelle der hohen Verewigten die Protektorschenschaft unserer Gesellschaft übernehmen zu wollen, erfolgte am 23. Oktober die nachfolgende huldvolle Antwort:

**Auf die Mir von dem Vorstand der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft durch Schreiben vom 7. Oktober d. J. vorgetragene Bitte übernehme Ich gern an Stelle Meiner tief betraurten Gemahlin, der in Gott ruhenden Grossherzogin Sophie von Sachsen, das Protektorat über jene Vereinigung. Sie hat sich seit nunmehr 33 Jahren einer**

hohen, auch für das deutsche Geistesleben überaus fruchtbaren Aufgabe gewidmet, ist ihr stets treu geblieben und nimmt im In- wie Auslande eine gleich angesehene Stellung ein. Ich hoffe, dass es auch Mir gelingen werde, unter Gottes Beistand ihre Arbeiten zu fördern und ihre Bestrebungen unterstützen zu können, wie es die Stifterin gethan.

Schloss Wartburg, den 23. Oktober 1897.

(gez.) Carl Alexander.

(gez.) v. Gross.

An  
den Vorstand der Deutschen Shakespeare-  
Gesellschaft, z. H. Seiner Hochwohlgeboren  
Herrn Geheimen Kommerzienrath  
Dr. Oechelhäuser  
zu Niederwalluf.

Der Vorstand nahm demnächst den Vortrag unseres Schatzmeisters, des Herrn Kommerzienraths Dr. Moritz entgegen, aus welchem sich ergab, daß im letzten Geschäftsjahre (1896) die Einnahmen um 1277,29 Mk. hinter den durch besondere Verwendungen erhöhten Ausgaben zurückgeblieben seien, daß überhaupt der zukünftige Haushalt der Gesellschaft eine, wenn auch mäßige Erhöhung der Einnahmen in Aussicht nehmen müsse. Der Vorstand faßte Beschlüsse, die hoffentlich das finanzielle Gleichgewicht herstellen werden.

Nach Mittheilung des Schatzmeisters betrug am 31. Dezember 1896 die Zahl der ordentlichen und Ehrenmitglieder (einschließlich 12 fürstliche Persönlichkeiten) 219 und das Vermögen der Gesellschaft 18988,19 Mk. Dasselbe setzt sich der Hauptsache nach zusammen aus dem (Erwerbungs-)Werth der Bibliothek und dem Werth der im Bestande verbliebenen Jahrbücher. Der Vermögensbestand der Elisabeth-Gertrud-Stiftung beläuft sich auf 2068,25 Mk., darunter 1500 Mk. in Werthpapieren, 568,25 Mk. in Baar.

Der Bibliothekar berichtete schließlich über den Zuwachs der Bibliothek und der Vorsitzende über den fortdauernd starken Absatz der von der Gesellschaft ausgehenden Volks- und illustrierten Ausgaben.

---